

Die Solisten

Miriam Sharoni (geb. 1968 in Malmö) wurde in Schweden geboren und wuchs in Israel auf. Nach dem Abitur studierte sie Gesang an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie schloss das Studium in Lied und Oper jeweils mit Auszeichnung ab.

Sie gab 1996 ihr Operndebüt mit der Partie der Musetta in Puccinis La Bohème in Haifa (Israel). Ihr erstes Gast-Engagement führte sie 1996 an das Mecklenburgische Staatstheater in Schwerin. Weitere Engagements folgten in Bremerhaven, Saarbrücken und Flensburg.

Von 1997 bis 2001 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig. An der Wiener Volksoper debütierte sie 2001 mit der Rolle der Maria in Leonard Bernsteins West Side Story. In der Hamburger Kammeroper trat sie u. a. in Tschai-kowskys Eugen Onegin und Mozarts Così fan tutte, Le nozze di Figaro und Don Giovanni auf.

Liederabende und Konzerte sowie Aufnahmen für Hörfunk und Fernsehen führten die Sängerin seitdem u. a. in die USA, die Schweiz sowie nach Österreich und Israel. Als Solistin wirkte sie auch bei Oratorienaufführungen mit. Sie lebt in Deutschland.

Dr. Gregor Sobotta (1961) ist 1. Flötist des Bundesjuristenorchesters. Hauptberuflich ist er Partner der WTS Group AG, einer international tätigen Unternehmensberatung auf den Gebieten Steuerberatung, Rechtsberatung und Consulting.

Gregor Sobotta ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, hat sich als Syndikusanwalt, Chefsyndikus und Geschäftsführer in verschiedenen Unternehmen u. a. dem Stinnes-Konzern, vorrangig mit Unternehmenskäufen und -restrukturierungen im In- und Ausland befasst.

Von 2001 bis 2007 war Gregor Sobotta Mitglied der Geschäftsführung von Wal-Mart Germany. Dabei verantwortete er die Restrukturierung von Wal-Mart Germany und deren Integration in die Metro-Group.

Dr. Gregor Sobotta studierte Rechtswissenschaften, Volkswirtschaft und Musikwissenschaft an den Universitäten Bonn und München. Seine juristische Ausbildung setzte er im Referendariat in Bonn, Speyer und Los Angeles fort. Zum Dr. jur. wurde er an der Universität Bonn promoviert.

albertinen[†]
in besten Händen

albertinen[†]
in besten Händen

Brücken bauen von Herz zu Herz



Bildnachweis: Krafft Angerer

Das Projekt „Herzbrücke“ der Albertinen-Stiftung wurde 2005 von der Albertinen-Stiftung und Albertinen-Ärzten aufgebaut und ermöglicht herzkranken Kindern aus Krisen- und Kriegsgebieten eine lebensrettende Behandlung in Hamburg, die zum Großteil im Albertinen-Krankenhaus, aber auch im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durchgeführt wird. Ärzte und Pflegenden engagieren sich weit über das normale Maß hinaus und geben ihr Wissen auch an Kollegen aus der Heimat dieser Kinder weiter, um die medizinische Versorgung vor Ort zu verbessern. Gastfamilien aus der Metropolregion Hamburg nehmen die Herzbrücke-Kinder bei sich auf.

Seit 2005 konnte das Team um den medizinischen Leiter der Herzbrücke, Chairman des Albertinen Herz- und Gefäßzentrums und Chefarzt der Klinik für Herzchirurgie, Prof. Dr. Friedrich-Christian Rieß, 114 Kindern und Jugendlichen eine zweite Chance zu leben schenken. Spenden und nicht zuletzt ehrenamtliches Engagement ermöglichen dieses Projekt. Die Albertinen-Stiftung unterstützt dieses Engagement von Ärzten, Pflegenden und Gasteltern.

Programm

Konzert des Bundesjuristenorchesters

Zugunsten des Projektes Herzbrücke
der Albertinen-Stiftung

12. Oktober 2014, 11:00 Uhr
TriBühne Norderstedt

Jörg-Peter-Hahn-Platz 1
22846 Norderstedt



Programm

Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“
Christoph Willibald Gluck
(1714–1787)

Andante für Flöte und Orchester C-Dur
Solist Dr. Gregor Sobotta
Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

„Ah! Perfido“
Konzertarie für Sopran
Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Die Moldau
aus dem Zyklus „Mein Vaterland“
Bedrich Smetana
(1777–1875)

Pause

Banditen-Galopp
nach Motiven aus der Operette „Prinz Methusalem“
Johann Strauss
(1825–1899)

Arie der Elena
„Merce, dilette amiche“ aus der **„Sizilianische Vesper“**
Solistin Miriam Sharoni
Giuseppe Verdi
(1813–1901)

Gold und Silber
Franz Lehár
(1870–1948)

Csárdás, Klänge der Heimat
aus der Oper „Die Fledermaus“
Johann Strauss
(1825–1899)

Pizzicato – Polka
Johann Strauss
(1825–1899)

Schwiplied – Annenpolka
aus der Oper „Eine Nacht in Venedig“
Johann Strauss
(1825–1899)

L’Arlésienne-Suite Nr. 2
Georges Bizet
(1838–1875)

Bestellen Sie Ihr Ticket telefonisch unter 040 30987-123.

Wir danken für die freundliche Unterstützung der Hans Soldan GmbH.

| Soldan

Das Bundesjuristenorchester

Das Orchester besteht seit seiner Gründung im Jahre 2002 durch den Essener Rechtsanwalt Dr. Frank Roeser aus Juristen aller insoweit tätigen beruflichen Gruppen und Lebensstadien: Rechtsanwälten, Rechtspflegern, Notaren, Richtern, Staatsanwälten, Verwaltungsjuristen, Unternehmensjuristen, Unternehmensberatern, Referendaren, Studenten und Pensionären, etc.

Seit Anbeginn konzertiert das Orchester, welches aus 50 bis 70 Mitgliedern besteht, regelmäßig ein- bis zweimal im Jahr im In- und Ausland. Auslandsreisen führten das Orchester bzw. einen Teil des Orchesters in den Sudan, nach Zypern, Südafrika und nach Usbekistan.

Auf dem Repertoire stehen u. a. mehrere Beethoven-Symphonien, das Violin-Konzert und das fünfte Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven, diverse Solo-Konzerte sowie Opernpartien und –arien von Wolfgang Amadeus Mozart, insbesondere aus der „Zauberflöte“, die Sinfonia Concertante für Violine, Viola und Orchester von Mozart, Franz Schuberts Ouvertüre im italienischen Stil, die „Rheinische Sinfonie“ von Robert Schumann, die Rokoko-Variationen für Cello von Pyotr Ilyich Tschaikowsky, die 8. Sinfonie und die slawischen Tänze von Antonín Dvořák, das Trompetenkonzert von J.N. Hummel, das Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck, ungarische Tänze von Johannes Brahms sowie Walzer und Polkas von Johann Strauß.

Grundsätzlich werden die inländischen Konzerte zugunsten gemeinnütziger Organisationen abgehalten, an die der Mehrerlös aus den Einnahmen (Kartenverkauf und Sponsoring) fließt.

Hauptsponsor des Bundesjuristenorchesters ist die Hans Soldan GmbH, die als Kanzleispezialist einer der führenden Anbieter für Kanzleibedarf, Kanzleiwissen, Kanzleimarketing und Kanzleiorganisation ist. Seit der Gründung unterstützt Soldan das Orchester und ermöglicht zudem die professionellen CD-Aufnahmen der inländischen Konzerte.

Der Dirigent des Bundesjuristenorchesters

Der Leiter und Dirigent des Bundesjuristenorchesters ist seit seiner Gründung **Klaus-Peter Modest**, Jahrgang 1947. Er studierte an der Franz-Liszt-Hochschule in Weimar. Seit 1972 dirigierte er an verschiedenen Opernhäusern. Zahlreiche Engagements als Dirigent und Pianist führten ihn nach Italien, Österreich, Frankreich, Ägypten sowie in die Schweiz. Er trat in verschiedenen Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen auf und zeichnet für diverse CD-Aufnahmen verantwortlich. Neben dem Bundesjuristenorchester leitet er das Hasse-Orchester, Hamburg, und das Hamburger Juristen-Orchester. Er ist Dozent am Hamburger Brahms-Konservatorium.

